

»Dee Rothuisspatze«

Nu wird es also moal e rechtig besinnlich on ruhig Chresdoagsfest, Madilde. Net ganz freiwillig durch Corona, aber eigentlich so, bee es maol gemeint woar, uiser des mer sich net mit so vill Liet derf treff.

In Polen git es e schee Tradition, doa wird heilig Oabend fier enner mehr de Diesch gedockt, bee eigentlich doa senn. Mer weis joa net, es kend enner noch gekomm. Tatsächlich kemmt doa enner in de Chredoagsnacht, on dä es immer debäi.

Notdienste an den Festtagen

HÜNFELD. Auch während der Weihnachtsfeiertage und von Silvester bis zur ersten Neujahrswoche stehen die Notdienste von Stadtverwaltung und Stadtwerken Hünfeld sowie des Eigenbetriebs Abwasseranlagen der Stadt Hünfeld durchgehend zur Verfügung. Bei Störungen in der Strom-, Wasser- und Gasversorgung sowie im Bereich Abwasser ist eine Rufbereitschaft unter (06652) 180-230 erreichbar. Den Bereitschaftsdienst „Winterdienst“ des städtischen Bauhofs erreichen Bürger unter 0175 1809325. Das Wahlamt der Stadt Hünfeld ist zur Entgegennahme von Wahlvorschlägen für die Kommunalwahl am Donnerstag, 24. Dezember, und Silvester, 31. Dezember, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geöffnet und unter der Nummer (06652) 180-112 erreichbar.

Ab 4. Januar wieder offen

HÜNFELD. Die Geschäftsstelle des DRK Kreisverbandes Hünfeld ist von Heiligabend, 24. Dezember, bis Silvester, 31. Dezember, geschlossen. Am Montag, 4. Januar, ist dann der erste Öffnungstag im neuen Jahr. Weiterhin hat die Hünfelder Tafel in der 53. Kalenderwoche geänderte Öffnungszeiten: Montag, 28. Dezember, und Mittwoch, 30. Dezember, von 15 bis 17 Uhr. Dienstags und donnerstags bleibt die Tafel geschlossen.

Schadstoffe

HÜNFELD. Wegen der Feiertage zu Weihnachten und zum Jahreswechsel verschieben sich die Annahmetermine für schadstoffhaltige Abfälle bei der Sammelstelle im Industriegebiet Fulda-West, Liebigstraße 3: Der Termin Donnerstag, 31. Dezember, wurde auf Mittwoch, 30. Dezember, und der am Samstag, 2. Januar, auf Samstag, 9. Januar verschoben.

Ortsvorsteher sollen Bedenken einbringen

Öffentlichkeitsbeteiligung an Planung Stromtrasse läuft bis 8. Januar

HÜNFELD. Noch bis zum 8. Januar haben Bürger und kommunale Mandatsträger die Möglichkeit, ihre Anregungen und Bedenken zu den Planungen für die neue 380 Kilovolt-Wechselstromtrasse vorzutragen, von der Hünfeld betroffen werden könnte. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu mitteilt, hat er Magistrat deshalb jetzt alle Ortsvorsteher über den aktuellen Sachstand informiert, damit sie noch Gelegenheit haben, ihre Anregungen und Bedenken in dem Verfahren einzubringen.

Die Information zu den Planungen sind unter <https://www.tennet.eu/de/unser-netz/onshore-projekte-deutschland/fulda-main-leitung/> einsehbar. Von denen der Planung zu Grunde liegenden Trassenkorridoren wäre Hünfeld in mehrfacher Hinsicht betroffen. Einer der Trassenkorridore verläuft auf der Trasse der bestehenden Leitung von Stendorf über Großenbach, Molz-



Dem Hünfelder Stadtgebiet droht entweder eine zweite Stromtrasse dieser Größenordnung oder eine Aufrüstung der vorhandenen Mast auf bis zu 75 Meter Höhe

Neujahrslied erstmals nur online

HÜNFELD. Erstmals seit Jahrzehnten muss die Durchführung des Hünfelder Neujahrsliedes unter den Rathausarkaden abgesagt werden. Wegen der Corona-Pandemie ist das gemeinsame Singen dieses Jahr nicht möglich. Stattdessen wird es das Neujahrslied und die Sil-

vesteransprache des Bürgermeisters nur online geben auf der Facebook Seite der Stadt und unter [huenfeld.de](https://www.facebook.com/huenfeld.de). Bürgermeister Benjamin Tschesnok wird darin einen Rückblick auf das vergangene Jahr halten und einen Ausblick auf 2021 geben. Das Neujahrslied selbst, dass

bereits im 19. Jahrhundert Hünfelder Handwerksmeister in der Silvesternacht auf dem Rathausdach sangen, wurde für die Online-Variante von Willy Genßler neu arrangiert. Der Künstler hatten es zusammen mit der Musikerin und Sängerin Ute Krönung eingespielt.

Kein Feuerwerk in der Öffentlichkeit

Beschränkungen wegen Corona

HÜNFELD. Das Abbrennen von Feuerwerken an publikumsträchtigen öffentlichen Orten ist in diesem Jahr grundsätzlich untersagt. Darauf weist die Ordnungsbehörde der Stadt Hünfeld hin.

Auf Grundlage der Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungen vom 26. November ist das Abbrennen von Feuerwerken und Böllern auf zentralen Plätzen

nicht gestattet, da unter Umständen die Einhaltung der Abstände nicht gewährleistet wird. Ohnehin dürfen Böller und Raketen nicht in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Altenheimen sowie Fachwerkhäusern angezündet werden. Polizei und Ordnungsamt werden diese Regelungen überwachen, kündigt die Ordnungsbehörde der Stadt in einer Pressemitteilung an.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

die Corona-Pandemie hat uns dieses Jahr in Atem gehalten und mehr in alle Lebensbereiche eingegriffen, als wir uns dies noch im Frühjahr vorstellen konnten. Dennoch sollte es uns hoffnungsvoll stimmen, dass wir diese Krise vergleichsweise bislang gut gemeistert haben. Das haben wir nicht nur der Disziplin und Rücksichtnahme der großen Mehrheit in der Bürgerschaft unserer Stadt zu verdanken, sondern vor allem auch dem Engagement unzählter Menschen, die Außerordentliches leisten mussten und noch zu leisten haben. Dafür sollten wir alle sehr dankbar sein.

Auch wenn der gegenwärtige Lockdown fast alle Lebensbereiche betrifft, gibt es doch Hoffnung, dass es uns gelingen wird, diese Pandemie im vor uns liegenden Jahr in den Griff zu bekommen. Hoffnung macht, dass bald wirksame Impfstoffe zur Verfügung stehen werden und wir in den kommenden Monaten Schritt für Schritt wieder mehr zur Normalität zurückkehren können. Hoffnung macht aber auch, dass wir mittlerweile gelernt haben, mit den Gefahren, die von diesem heimtückischen Virus ausgehen, besser umzugehen.

Wir werden ganz sicher noch einige Monate zu besonderer Rücksichtnahme und Vorsicht geordert sein, ein Ende dieser Wegstrecke ist aber endlich absehbar. Und das sollte uns mit Mut und Zuversicht in das neue Jahr blicken lassen.

Wenn uns die Krise eines gelehrt hat, dann ist es ganz sicher



auch, dass unser gesellschaftliches Leben verletzlich ist und wir alle gefordert sind, daran mitzuarbeiten, solche Herausforderungen mit Gemeinsinn und Verantwortung zu bestehen. Ich habe großen Respekt vor all jenen, die geholfen haben, dass wir diese Zeit bestehen konnten. Das gilt für alle, die im medizinischen und pflegerischen Bereich gefordert waren, ebenso wie für all jene, die unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben nach Kräften am Laufen gehalten haben.

Trotz aller Einschränkungen, trotz aller Sorgen, das Jahr 2020 war dennoch insgesamt ein gutes Jahr für Hünfeld. Wir sind wirtschaftlich ein gutes Stück vorangekommen mit dem Start des Neubaus des großen Logistikzentrums an der Autobahn oder auch beim Ausbau unserer Infrastruktur bei den Kindertagesstätten, Dorfplätzen, Bürgerhäusern, Straßen und Freizeitanlagen. Wir werden auch in den kommenden Monaten sehr

viel Kraft investieren müssen, damit uns vertraute Dinge, die unser Gemeinschaftsleben ausmachen, nicht verloren gehen.

Dazu gehören ganz sicher der Einzelhandel, das Kulturleben und die Gastronomie, die die drastischsten Einschränkungen ertragen mussten. Dazu gehören aber auch viele Vereine, die ihren Aufgaben und Zielen nicht nachgehen konnten. Umso wichtiger wird es sein, dass wir alle dazu beitragen, dass das Leben in unsere Stadt, in unsere Vereine und in unsere Gemeinschaft zurückkehren kann. Das wird ganz sicher eine große Herausforderung, aber auch eine lohnende Aufgabe sein. Ich bitte Sie daher, mitzuhelfen, damit wir die Folgen dieser Pandemie in gemeinsamer Anstrengung bewältigen können.

Wichtig ist und bleibt, dass wir zusammenstehen, dass wir einander nah sind, auch wenn wir Abstand halten müssen und dass wir niemanden zurücklassen, dem die Vereinsamung droht. In diesem Sinne wünsche ich uns allen friedliche und Ihnen besinnliche Weihnachtsfeiertage im Kreis Ihrer Lieben. Auch wenn wir in diesem Jahr Weihnachten und Silvester anders als gewohnt feiern werden, wir haben Anlass, mit Vertrauen und Zuversicht in das Jahr 2021 zu gehen. Bleiben Sie achtsam und gesund. In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
Benjamin Tschesnok
Bürgermeister



Ein erstes Arbeitsgespräch

HÜNFELD. Zu einem ersten gemeinsamen Arbeitsgespräch haben sich Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber in Hünfeld getroffen. Thema des Arbeitsgesprächs waren unter anderem Fragen zur Ausweisung von Bauland für Hünfeld und die Windkraftplanungen. Da-

bei machte der Bürgermeister dem Regierungspräsidenten deutlich, dass die Nachfrage nach Bauland anhaltend hoch sei. Gleichzeitig strebe die Stadt Hünfeld eine stärkere Innenverdichtung und die Nutzung von Baulücken an. Dazu seien Fördermöglichkeiten für Bauherren geschaffen worden.